



caritas *Straubing-Bogen*

Caritasverband für die Stadt Straubing
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.

Caritas Kinderhort St. Peter

Konzeption



Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
1. Rahmenbedingungen	3
1.1 Träger.....	3
1.2 Rechtsgrundlagen	4
1.3 Curriculare Grundlagen	4
2. Merkmale der Einrichtung.....	4
2.1 Kontaktdaten	4
2.2 Geschichte und Lage des Kinderhortes	4
2.3 Gruppenstruktur der Einrichtung	5
2.4 Öffnungs-, Kern- und Buchungszeiten.....	5
2.5 Zielgruppen.....	6
2.6 Personal und Betreuungsschlüssel	6
2.7 Raumangebot und Freiluftmöglichkeiten.....	7
2.8 Betreuung während der Schulferien	7
3. Qualitätssicherung.....	8
3.1 Fortbildungen	8
3.2 Elternbefragung und Konzeptionsfortschreibung	8
3.3 Fachberatung.....	8
3.4 Kinderakten und Dokumentation	8
3.5 Kinderschutz SGB VIII §8a	8
3.6 Schutz gegen Gewalt	9
4. Bausteine unserer Arbeit	9
4.1 Tagesstruktur.....	9
4.2 Gemeinsames Mittagessen	9
4.3 Freispielphase	10
4.4 Hausaufgabenbetreuung	
4.5 Freizeitgestaltung	10
4.6 Projektarbeit.....	10
4.7 Beratung	11
5. Schwerpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.....	11

5.1 Die Entwicklung von freiheitlich demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen, ethische und religiöse Bildung - wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	11
5.2 Entwicklung von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen.....	12
5.3 Ganzheitliches Lernen	12
5.4 Förderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen	13
5.5 Entwicklung von Widerstandsfähigkeit	13
5.6 Förderung der musischen Kräfte	14
5.7 Förderung der Kreativität	14
6. Partizipation von Eltern und Kindern	14
7. Erziehungspartnerschaft	15
8. Digitale Kommunikation.....	16
8.1 Mit Eltern	16
9. Angewandte pädagogische Ansätze.....	16
9.1 Demokratischer Führungsstil nach Lewin	16
9.2 Elemente aus der Montessori-Pädagogik.....	16
9.3 Geschlechtersensible Erziehung	16
9.4 Lerntheoretischer Ansatz	16
9.5 Systemischer Ansatz	17
10. Netzwerk- und Zusammenarbeit	17
11. Leitbild für Kindertagesstätten des Caritasverbandes Straubing	17

Präambel

Die Herausforderungen für Kindertagesstätten sind einem stetigen Wandel unterzogen. Ich sehe derzeit eine der wichtigsten Aufgaben unserer Einrichtungen darin, mit ihrer sozialen und pädagogischen Kompetenz daran mitzuwirken, dass unsere Gesellschaft nicht auseinanderdriftet in sozial Starke und Schwache, in Kinder mit und ohne Behinderung, in Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Wenn Kinder in den Familien und in unseren Einrichtungen möglichst früh das Miteinander lernen und die Erfahrung machen dürfen, wie bereichernd die Vielfalt ist, wird schon im Kindesalter eine gute Basis geschaffen für gute und wertvolle Haltungen und Überzeugungen, für Verantwortung, Verständnis und Vertrauen.

Aber auch diese zeitbedingten Aufgaben, die im Übrigen morgen schon wieder ganz anders aussehen können, brauchen eine Konstante. Für uns als katholischer Verband kann sie nirgendwo anders liegen als in unserer christlichen Glaubensüberzeugung. Denn uns ist bewusst: Die Kinder sind unserer Liebe und Sorge anvertraut. In ihnen erkennen wir das Geschenk und das Wunder des Lebens. Wir haben die Aufgabe dieses Leben zu achten, zu schützen und zu fördern. Wir tun dies im Vertrauen auf Gottes Segen und seinen guten Geist.

*Prälat Bernhard Piendl
Landes Caritasdirektor*

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Der Träger des Kinderhortes St. Peter ist der Caritasverband Straubing-Bogen. Die Intention der Caritas ist, Menschen ohne Ansehen der Nation, des Status oder der Konfession mit Liebe und Achtung zu begegnen. Der Caritasverband Straubing ist Träger von mehreren Kindertagesstätten, Kooperationspartner von mehreren Ganztagschulen und Mittagsbetreuungen und betreibt ein Sozialzentrum mit Schuldner-, Sucht-, Schwangerschafts-, Sozial-, Migrations- und Asylberatung.

Kontaktdaten:

Caritasverband für die Stadt Straubing
und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.
Obere Bachstraße 12
94315 Straubing
Tel. 09421/9912-0
www.caritas-straubing.de
info@caritas-straubing.de

1.2 Rechtsgrundlagen

- UN-Kinderrechtskonvention
- Sozialgesetzbuch VIII
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz - BayKiBiG
- Verordnung zu Ausführung des BayKiBiG
- Verbindliche Bildungs- und Erziehungsziele für staatlich geförderte Kindertageseinrichtungen
- Vertragliche Regelungen mit der Stadt Straubing
- Satzung des Caritasverbandes Straubing
- Satzung des Caritasverbandes

1.3 Curriculare Grundlagen

- Bayerische Bildungsleitlinien
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Ausführliche Darstellung der Bildungs- und Erziehungsziele sowie der Schlüsselmerkmale für Bildungs- und Erziehungsqualität

2. Merkmale der Einrichtung

2.1 Kontaktdaten

Caritas Kinderhort St. Peter
Schulgasse 20
94315 Straubing
Tel. 09421/85243
Fax 09421/9296049
hort-st-peter@caritas-sr-bog.de

2.2 Geschichte und Lage des Kinderhortes

Der Kinderhort St. Peter hatte seinen Ursprung in der Kinderbetreuung für Sinti im Wohngebiet Hennenwöhrd. Die Betreuung der Kinder erstreckte sich vom Kindergartenalter bis zum Jugendalter. Mit der Auflösung von Hennenwöhrd fand der Umzug im Schuljahr 1993/94 in das ehemalige bischöfliche Studienseminar statt. Im Jahr 2000 zog der Kinderhort in die Schulgasse 20, direkt gegenüber der Grundschule St. Peter. Mit dem Umzug erfolgte die Namensgebung „Kinderhort St. Peter“ und die Errichtung eines Jugendhortes. Mit dem Schuljahr 2005/06 wurde die Hauptschule St. Peter geschlossen, so dass der Jugendhort in einen

Intensivhort umgewandelt wurde. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist der Hort ein reiner Grundschulhort, in dem 60 Grundschüler/innen betreut werden.

Die Einrichtung ist umgeben vom Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe.

2.3 Gruppenstruktur der Einrichtung

In der ersten Phase der Coronakrise (2020) wurde vom damalig aktuellen Rahmenhygieneplan eine feste Gruppenstruktur vorgegeben. Für uns bedeutete dies eine starke Abkehr von unserem bisherigen Konzept, in welchem die Kinder sich in den Zeiten des Freispiels gruppen- und raumübergreifend ganz frei bewegen durften und ebenso an pädagogischen Angeboten nach der Hausaufgabenzeit interessensspezifisch bei verschiedenen Mitarbeiterinnen teilnehmen konnten. Nun verlagerte sich das pädagogische Geschehen in feste, überwiegend altershomogene Gruppen mit festem Betreuungspersonal.

Nach einer Zeit der Umgewöhnung sah das Team jedoch positive Effekte durch diese Umstellung: Hektik und Lärmpegel im Haus nahmen ab, Kinder bekamen nach der Schule ruhigere Rückzugsorte in ihren jeweiligen Gruppen, die Beziehungsarbeit mit den Kindern konnte intensiviert werden, die pädagogischen Kräfte lernten durch die längere gemeinsame Zeit die Kinder besser kennen.

Aktuell betreuen wir die Kinder in 5 festen Gruppen. Die Gruppeneinteilung erfolgte nach Klassen. Es gibt zwei Gruppen, in denen Jungen und Mädchen der ersten und zweiten Klasse betreut werden, eine Gruppe der zweiten und dritten Klasse, eine Gruppe mit Kindern der dritten und vierten und eine reine Gruppe der vierten Klasse. Die Einteilung der Gruppen erfolgt vor Beginn des neuen Schuljahres in Absprache mit dem Team. Wir bieten den Hortkindern die Möglichkeit Freunde/innen und Betreuer/innen in den anderen Gruppen zu besuchen. Als Basis für die Kinder fungiert weiterhin der jeweilige Gruppenraum mit der jeweiligen pädagogischen Bezugskraft und auch pädagogische Angebote und Feiern finden überwiegend in dieser festen Gruppe statt. Gruppenübergreifend finden Spiele in der Turnhalle, Spielen im Garten und am Schulhof, Theaterprojekte und weitere Projekte statt. Somit besteht für alle die Möglichkeit, an verschiedenen Projekten, je nach Vorlieben, teilzunehmen. Bei Geburtstagsfeiern ist es möglich, Freunde/innen und Geschwister aus anderen Gruppen einzuladen.

2.4 Öffnungs-, Kern- und Buchungszeiten

Der Kinderhort ist täglich von 11.10 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

Das pädagogische Personal ist ab 9.00 Uhr in der Einrichtung erreichbar.

Um die Ziele des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages erreichen zu können, ist es notwendig, dass die überwiegende Zahl der zu betreuenden Kinder regelmäßig durchschnittlich mindestens 20 Stunden pro Woche die Einrichtung besucht. Als Kernzeit für den zu erbringenden Auftrag wird deshalb täglich (Montag bis Freitag) 13 Uhr bis 17 Uhr festgesetzt.

Die Eltern können zwischen einer täglichen Buchungszeit von 4-5 Stunden oder 5-6 Stunden wählen. Die Monatsgebühren betragen 90,- € bzw. 100,- €. Für ein Geschwisterkind, in der Einrichtung oder auch in einer anderen Kindertagesstätte im Bereich der Stadt Straubing, wird ein Nachlass von 50 Prozent gewährt, das dritte und jedes weitere Kind einer Familie ist kostenfrei.

2.5 Zielgruppen

Der Hort bietet für maximal 60 Kinder im Alter von 6-12 Jahren die Möglichkeit außerschulischer Betreuung an. Die Mädchen und Jungen besuchen den Hort an den Werktagen von Unterrichtsende bis längstens 17.30 Uhr. Es werden Kinder aller Nationen und Konfessionen betreut. Der Anteil der Kinder, deren Herkunftsland nicht Deutschland ist, liegt bei über 50 Prozent. Besucht wird der Kinderhort von Kindern, deren Eltern berufstätig sind, von Kindern von alleinerziehenden Elternteilen und von Kindern, die Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben wegen sprachlicher Defizite benötigen. Den Kinderhort besuchen die Schüler der Grundschule St. Peter. Im Einzugsgebiet des Hortes befindet sich auch eine Gemeinschaftsunterkunft für Asyl suchende Menschen und die Wohnanlage für Migranten, die die Gemeinschaftsunterkunft bereits verlassen konnten.

2.6 Personal und Betreuungsschlüssel

Im Kinderhort St. Peter arbeiten derzeit eine Sozialpädagogin, zwei Erzieherinnen, zwei Kinderpfleger/innen und eine pädagogische Ergänzungskraft. An zwei Tagen der Woche werden die Gruppen noch von einer zusätzlichen Sozialpädagogin und einer Kinderpflegerin unterstützt. Weiterhin gibt es eine Praktikantin der Staatlichen Berufsschule für Kinderpflege. Für die tägliche Reinigung der Einrichtung ist eine Mitarbeiterin einer Gebäudereinigungsfirma im Einsatz. Über die Mittagszeit wird das Team von Montag bis Mittwoch von einer Küchenkraft unterstützt.

Praktikanten/innen von den umliegenden Fachakademien und Schülerpraktikanten sammeln im Laufe eines Jahres auch immer wieder Erfahrungen in Hort St. Peter.

Um den Ansprüchen, gerade bei der Betreuung der Hausaufgaben und bei der Vermittlung der deutschen Sprache gerecht zu werden, arbeiten wir mit einem Betreuungsschlüssel von 1:10.

2.7 Raumangebot und Freiluftmöglichkeiten

Dem Kinderhort stehen fünf Gruppenräume und eine stille Oase als Freizeit- und Hausaufgabenräume zur Verfügung. In den Räumlichkeiten für die erste und zweite Klasse sind Bau-ecken, eine Lesecke, ein Kaufladen, ein Puppenhaus, ein Klavier, ein Tischkicker, Computer und viele verschiedene Brettspiel zu finden.

In den Räumlichkeiten der dritten und vierten Klasse befinden sich ein Billardtisch, ein Airhockey-Tisch, ein Tischkicker, eine Playstation, Computer und viele verschiedene Brettspiele. Im Keller befindet sich ein Werk- und Bastelraum.

Den Betreuern stehen eine Küche, ein Mitarbeiterzimmer und ein Büro zur Verfügung. Des Weiteren gibt es Sanitärräume. Im Keller sind Abstellräume und im Garten befindet sich ein Gartenhäuschen.

Das freie Spielen der Kinder soll Raum für selbständige Entwicklung bieten. Es werden die sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen der Kinder gefördert. Neben den verschiedenen Freispielmöglichkeiten in den Räumen des Hortes steht ein kleiner Garten zur Verfügung. Außerdem werden der Pausenhof und die Turnhalle der Grundschule St. Peter häufig genutzt. In fußläufiger Nähe befinden sich drei Spielplätze und ein Fußballplatz. Zur Ausstattung des Hortes gehören Inlineskates, Fußballtore, ein Tennisnetz mit Schlägern, ein Basketballkorb und verschiedene Fahrzeuge für die Kinder.



2.8 Betreuung während der Schulferien

Der Caritas Kinderhort St. Peter bietet während der Schulferien Betreuung an. Bis auf 30 Schließtage, welche ausschließlich in der Ferienzeit liegen, besteht die Möglichkeit, den Hort in den Ferien zu besuchen. Die Eltern können zwischen der vorgegebenen Zeit von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr oder einer individuell vereinbarten Zeit wählen.

Die Ferienbetreuung ist bis 14 Ferienbetreuungstage kostenfrei, ab dem 15. Betreuungstag wird für die Eltern ein weiterer Monatsbeitrag fällig.

3. Qualitätssicherung

3.1 Fortbildungen

Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit 5 Fortbildungstage im Jahr in Anspruch zu nehmen. Sie werden von der Leitung dazu motiviert, angebotene Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen. Um eine ausgewogene, sinnvolle und regelmäßige Fortbildungsteilnahme der Teammitglieder zu erreichen, wird zu Schuljahresbeginn ein Fortbildungsplan erstellt.

Die Mitarbeiter der Caritas haben die Möglichkeit, an 3 Besinnungstagen teilzunehmen.

3.2 Elternbefragung und Konzeptionsfortschreibung

Einmal im Jahr wird eine Elternbefragung durchgeführt. Auch hinsichtlich der Ergebnisse dieser Befragung wird unsere Konzeption regelmäßig in Teamgesprächen hinterfragt, gegebenenfalls verändert und danach schriftlich aktualisiert.

3.3 Fachberatung

Das Angebot verschiedener Fachberatungsstellen steht zur Verfügung. Außerdem findet regelmäßig eine kollegiale Fachberatung statt und so der Wunsch besteht, kann Supervision in Anspruch genommen werden.

3.4 Kinderakten und Dokumentation

Für jedes Kind wird eine individuelle Akte geführt. In den Akten befinden sich die Betreuungsverträge und die Buchungsverlängerungen. Zweimal pro Jahr wird ein standardisierter Beobachtungsbogen erstellt. Diese werden in den Akten der Kinder abgeheftet.

3.5 Kinderschutz SGB VIII §8a

Im Sinne des Sozialgesetzbuches VIII § 8a „Gefährdung des Kindeswohls“ haben wir eine mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie in Straubing festgelegte Vorgehenskonzeption für die Einrichtung.

Es ist ein Kinderschutzbeauftragter für die Kindertagesstätten des Caritasverbandes Straubing-Bogen benannt.

3.6 Schutz gegen Gewalt

Unser Schutzkonzept gegen Gewalt erörtert mögliche Erscheinungsformen von Gewalt und macht Risiken dafür ersichtlich. Zudem bietet es Orientierung und Handlungsleitlinien für die MitarbeiterInnen bei Verdachtsfällen und konkretem Auftreten von Gewaltformen in der Einrichtung und enthält Kontaktdaten von externen Ansprechpartnern und Beratungsstellen.

4. Bausteine unserer Arbeit

- Mittagessen (auf Wunsch)
- Hausaufgabenbetreuung
- Begleitung in der Freispielzeit
- Anregende Freizeitgestaltung
- Projektarbeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Schule
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Amt für Kinder, Jugend und Familien, Freiwilligenzentrum)
- Beratung für Kinder und Eltern
- Anleitung von Praktikanten/innen

4.1 Tagesstruktur

Die Kinder besuchen den Hort täglich nach der Schule bis längstens 17.30 Uhr. Bis zum Mittagessen haben die Kinder Zeit zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Dem gemeinsamen Mittagessen in familienähnlichem Rahmen folgt eine Hausaufgabenzeit, deren zeitlicher Rahmen sich an die aktuellen Bedürfnisse der Kinder orientiert. Nach der Begleitung der Hausaufgaben finden in der Gruppen Angebote statt, die sich vom sportlichen, kreativen, musischen, religiösen bis hin zum lebenspraktischen Bereich erstrecken.

4.2 Gemeinsames Mittagessen

Im Kinderhort wird ein warmes Mittagessen angeboten, geliefert von „SR Catering“ bei Stefan Riedl aus Rain. Die Kosten für das Essen belaufen sich auf 4,00 € pro Tag.

Wahlweise können die Kinder aber auch selbst ein Mittagessen von zu Hause mitbringen. Wir legen großen Wert auf eine familiäre Atmosphäre und auf ordentliche Tischsitten. Es wird in den jeweiligen Gruppenzimmern im Gruppenverband gegessen.

4.3 Freispielphase

In der Zeit nach der Schule verbringen die Kinder mit pädagogisch begleitetem, freiem Spielen. In dieser Phase halten sich die Kinder überwiegend in ihrem Gruppenzimmer auf oder nutzen bei geeignetem Wetter unseren Gartenbereich.

4.4 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder erledigen ihre Hausaufgaben in ihren Gruppen mit jeweils einer Gruppenstärke von 10 bis 14 Kindern, die von 1 bzw. 2 BetreuerInnen begleitet werden.

Dabei legen wir großen Wert auf Eigenverantwortung und selbständiges Arbeiten, wobei eine Unterstützung durch das Betreuungspersonal stets gegeben ist.

Die BetreuerInnen kontrollieren die Hausaufgaben auf Vollständigkeit und informieren die Eltern über Notizen im Hausaufgabenheft, wenn die Hausaufgaben nicht vollständig erledigt wurden. Lern- und Lesehausaufgaben und das gezielte Vorbereiten auf Proben ist Aufgabe der Eltern.

4.5 Freizeitgestaltung

Bei der Freizeitgestaltung ist uns die Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes wichtig und wir verstehen die Freizeitgestaltung immer auch als eine besondere Form des Lernens mit Spaß.

Wir bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und der Entwicklung angemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Wir wollen den Kindern auch die Möglichkeit einer selbstbestimmten Freispielphase nach der Lernzeit bieten. Die Kinder sollen, neben geplanten pädagogischen Angeboten, im Haus und gegebenenfalls auch im Garten Phasen des ungestörten und nach eigenen Ideen und Vorlieben gestalteten Spielens erleben dürfen. Eine zurückhaltende und überwiegend beobachtende Erziehungshaltung soll den Kindern hier die eigenständige und nicht angeleitete Beschäftigung ermöglichen.

4.6 Projektarbeit

Neben für sich stehenden Einzelangeboten für die Kinder sollen die pädagogischen MitarbeiterInnen auch regelmäßig Projekte, welche ein Thema über einen gewissen Zeitraum entlang eines imaginären roten Fadens behandeln, anleiten. Diese Projekte bieten den Kindern die Möglichkeit, tiefer in Sachverhalte einzutauchen und Beschäftigungen zu intensivieren.

Solche Projekte finden aktuell überwiegend innerhalb der jeweiligen Lerngruppen statt. Perspektivisch sollen auch wieder gruppen- und altersübergreifende Projekte die Freizeitgestaltung der Kinder bereichern. Schon in der Durchführung ist ein Weihnachts-Musicalprojekt mit Aufführung im betreuten Wohnen im Königshof und in der „Alten Waage“ bei der Veranstaltung Weihnachten für Alleinstehende.

4.7 Beratung

Auf Wunsch und bei Notwendigkeit berät das Fachpersonal der Einrichtung Eltern und Kinder entweder persönlich oder vermittelt an Fachberatungsstellen weiter (z. B. Eheberatung, Schuldnerberatung, pädagogische Frühförderung etc.).

5. Schwerpunkte unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

5.1 Die Entwicklung von freiheitlich demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werthaltungen, ethische und religiöse Bildung - wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Da unsere Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft steht, möchten wir den Kindern den christlichen Jahreskreis aufzeigen und unsere Kulturtechniken vermitteln. Da viele Kinder aus anderen Kulturkreisen den Hort besuchen, ist der gegenseitige Austausch mit den anderen Religionen sehr wichtig. Wir möchten den Kindern eine gegenseitige Toleranz der unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen vermitteln.

Den Kindern werden in der Einrichtung Wege zur Konfliktlösung aufgezeigt, um ein friedvolles Miteinander im Hort zu ermöglichen und diese Erfahrung auch in ihr Umfeld tragen zu können. Auch die Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen, wird den Kindern durch reflektorische Unterstützung in Konfliktsituationen vermittelt.



5.2 Entwicklung von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen

Es ist unumstritten, dass das Beherrschen der Sprache in einem direkten Zusammenhang mit dem späteren schulischen Erfolg steht. Da viele Hortkinder einen Migrationshintergrund vorweisen, hat die Förderung der Sprachkompetenz einen hohen Stellenwert. Durch ein großes Angebot an Büchern in der Einrichtung und durch gezieltes Hinführen zum Lesen wird die Sprachkompetenz der Kinder gefördert. Das Leseprogramm Antolin motiviert die Kinder der vierten Klasse zum Lesen.

Durch Verstärkersysteme in der Hausaufgaben- und Lernzeit sollen die Kinder zusätzlich bei der adäquaten Erledigung ihrer schulischen Aufgaben motiviert werden. Das Anbieten verschiedener Lern-, Denk- und Rätselspiele bietet den Kindern die Möglichkeit, kognitive Fähigkeiten spielerisch zu stärken. Aber auch analoge Lernspiele (z.B. Wabene und Heinevetters Rechtschreibspiele, Logico etc.) werden in der Einrichtung eingesetzt, um den Kindern Spaß beim Lernen zu vermitteln.



Gesunde Ernährung ist heute in den Familien keine Selbstverständlichkeit mehr. Deshalb möchten wir durch verschiedene Wochenangebote das Bewusstsein der Kinder dafür stärken. Durch gemeinsames Kochen und Backen werden die Kinder an die Verarbeitung frischer Lebensmittel herangeführt und lernen die Bestandteile der Ernährung kennen. Neben der gesunden Ernährung spielt Sport und Bewegung eine große Rolle im Kinderhort. Angebote wie Fußball, Tennis, Basketball spielen, Inlineskaten, Kennenlernen verschiedener Entspannungstechniken und Tanz gehören zu den regelmäßigen Angeboten im Laufe einer Woche, welche die physischen Kompetenzen der Kinder erweitern.

Das Anbieten einer Kinder-Yoga-Stunde eröffnet den Kindern zusätzlich die Chance, ihren Körper bewusst wahrzunehmen. Dadurch können die Kinder sich entspannen und auch psychische Kraft tanken.

5.3 Ganzheitliches Lernen

Den Kindern soll ein sinnvoller und gesunder Umgang mit den Medien wie Computer, Spielkonsolen und Handy vermittelt werden.

Die Beschäftigung mit Informationstechnologie soll die Kinder auch dazu befähigen, sich selbst relevante Lerninhalte erarbeiten zu können. Bei Recherchen für Referate oder weiterführende Inhalte aus dem Fach HSU werden die Kinder begleitet und erreichen dadurch Kompetenzen und Sicherheit beim Navigieren im Netz.

Außerdem passiert Wissensvermittlung bei uns auch außerhalb der Einrichtung. Bei Exkursionen in den Zoo, ins Museum, ins Eisstadion und bei regelmäßigen Besuchen der Stadtbibliothek können die Kinder selbständig ihr Verständnis für die Welt erweitern.



5.4 Förderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen

- Kinderkonferenzen
- Kinderbefragungen
- Mitentscheidung beim Freizeitangebot
- Mitspracherecht bei Neuanschaffung von Freizeit- und Spielgeräten
- Wenn möglich, Beteiligung neutraler Kinder an Streitschlichtungen
- Selbstverantwortliche Übernahme von täglichen Aufgaben wie Blumengießen, am Abend Stühle auf den Tisch stellen, Garderobekontrolle
- Wählen eines Gruppensprechers, zur Übernahme von Verantwortung

5.5 Entwicklung von Widerstandsfähigkeit

Durch eine geeignete Erziehungshaltung unterstützt das Personal die Entwicklung der Kinder hin zu einer resilienten Persönlichkeit.

Eine stabile, warmherzige Beziehungsarbeit hilft den Kindern Probleme, zum Beispiel Konflikte mit Gleichaltrigen oder schlechte Noten, zu bewältigen.

Wir erlauben „negative“ Gefühle. Wer traurig, wütend oder geschockt sein darf, kennt die Gefühle, die in Krisen auftauchen – und kann gegebenenfalls besser mit ihnen umgehen.

Die Schwelle, Sorgen mit dem pädagogischen Personal zu teilen, wird für die Kinder niedrig gehalten. Denn wer gelernt hat, sich Unterstützung zu holen, bekommt sie auch.

Bei uns wird gelobt. Nicht bei jeder Kleinigkeit und in jeder Situation, aber auch mal bei ganz alltäglichen Leistungen, welche es wert sind, bemerkt und gelobt zu werden. So bauen die Kinder ein gesundes Selbstwertgefühl auf und werden zu einer positiven und realistischen Selbsteinschätzung befähigt.

Wir lassen Fehler zu. Wer mit kleinen Frustrationen umgehen kann, hat es mit den großen Krisen leichter. Und entwickelt einen Ansporn, selbst nach Lösungen zu suchen.

5.6 Förderung der musischen Kräfte

Durch das Angebot von musischen Projekten in unserer Einrichtung werden die musischen Fähigkeiten der Kinder entdeckt und gefördert. Das Einstudieren und Aufführen von Kindermusicals, die Teilnahme am Aktionstag Musik und die jährliche Gestaltung der Adventsfeier in einem Seniorenwohnheim bieten Plattformen, um die musikalischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Weiterhin werden die Feste und Feiern in unserer Einrichtung stets mit Gesang und Tanz gestaltet, jedes Jahr proben deshalb die Kinder für eine Musical- oder Theateraufführung vor Publikum.

5.7 Förderung der Kreativität

Die Förderung der Kreativität hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Der Bereich der Kreativität erstreckt sich vom selbständigen Erarbeiten einer Tanzchoreographie bis zu kreativen Bastelangeboten. Das Erlernen verschiedener Gestaltungstechniken und die kreative Umsetzung der Kinder in ihre eigenen Kunstwerke finden sich regelmäßig auf unserem Wochenplan. Auch im Bereich des Kinderyogas können die Kinder ihre Kreativität ausleben. Bewegungsabläufe ausdenken, Geträumtes malen und Empfundenes erzählen, lassen die Kreativität der Kinder wachsen. Auch im sportlichen Bereich können die Kinder ihre eigenen Spielideen verwirklichen und nicht in vorgefertigte Regelwerke gepresst werden.



6. Partizipation von Eltern und Kindern

Zweimal jährlich findet eine Veranstaltung mit den Eltern statt. Zu Beginn des Schuljahres werden die Eltern zum Elternabend eingeladen, um das Konzept der Einrichtung kennen zu lernen. Die zweite Elternveranstaltung orientiert sich an den jährlich stattfindenden Projekten bzw. kann auch als Eltern-Kind Ausflug gestaltet sein oder ein Sommerfest sein.

Im Rahmen des ersten Elternabends wird ein Elternbeirat gewählt, der mit dem pädagogischen Personal über die Rahmenbedingungen und Inhalte der Hortarbeit berät.

Die jährliche Elternbefragung gibt uns ein Feedback unserer Arbeit und zeigt dem Team eventuelle Potentiale für Veränderungen und Verbesserungen auf.

Elternabende: Die Eltern haben ein Vorschlagsrecht bei den Themen

Jahresplanung: Die Eltern werden gebeten sich zu beteiligen, z.B. bei der Festlegung von Schließtagen, Veranstaltungen, Jahresthemen; Mitsprache bei der Auswahl eines Projektthemas und evtl. Mitwirkung

Wünsche und Anregungen werden das ganze Jahr gerne entgegengenommen (Aushang, Elternbeirat)

Kinderbeteiligung:

- Tägliche Besprechungen innerhalb der Gruppen
- Wöchentliche Gruppenkonferenzen
- Planung und Mitgestaltung der Feste und Veranstaltungen
- Freie Wahl der Angebote im Wochenplan
- Mitbestimmung bei Neuanschaffung von Spiel- und Lernmaterial
- Beteiligung bei der Suche nach einem Projektthema
- Einmal jährlich Kinderfragebogen
- Spontanes Zulassen von Beschäftigungsideen der Kinder unabhängig vom Wochenplan

7. Erziehungspartnerschaft

Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in vorrangiger Verantwortung der Eltern. Der Hort ergänzt und unterstützt die Eltern hierbei.

Eltern und Betreuer arbeiten partnerschaftlich bei der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder zusammen.

Die pädagogischen Fachkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes.

Durch Tür- und Angelgespräche findet ein reger Austausch mit den Eltern statt. Im Bedarfsfall werden konkrete Termine für Elterngespräche vereinbart.

8. Digitale Kommunikation

8.1 Mit Eltern

Die Nutzung einer Eltern-Info-App ermöglicht uns direkte Informationsweitergabe an die Eltern ohne arbeits- und kostenintensive Briefversendung. Wichtige Informationen und Termine können ohne Zeitverlust auf die Smartphones der Eltern gesendet werden. Diese wiederum haben die Möglichkeit, per App die Abwesenheit ihres Kindes im Hort anzukündigen oder uns ihren Bedarf an Ferienbetreuungstagen mitzuteilen

9. Angewandte pädagogische Ansätze

9.1 Demokratischer Führungsstil nach Lewin

Wir versuchen in der Einrichtung soweit möglich den demokratischen Erziehungsstil zu vertreten. Dies bedeutet für viele Kinder eine Umstellung, da sie in ihren Familien einen hierarchischen oder autoritären Stil erleben. Allerdings setzen wir, wenn nötig, auch Grenzen, um den Kindern ihnen unbekannte Werte zu vermitteln.

9.2 Elemente aus der Montessori-Pädagogik

Wichtig sind uns Elemente aus der Montessori-Pädagogik – Hilf mir es selbst zu tun.

9.3 Geschlechtersensible Erziehung

Geschlechtersensible Erziehung führt dazu, dass Jungen und Mädchen bei uns den gleichen Stellenwert haben. Außerdem können alle Angebote in unserer Einrichtung von Jungen und Mädchen gleichermaßen in Anspruch genommen werden. Egal, ob es sich dabei um Back- oder Werkangebote handelt.

Durch die Vorbildfunktion der Betreuer und Betreuerinnen erleben die Kinder, dass z.B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten nicht nur von den Betreuerinnen, sondern auch von den Betreuern erledigt werden. Im Gegenzug dazu erleben Kinder immer wieder, dass sich Betreuerinnen handwerklich betätigen und auch z.B. auch Fußball und Basketball spielen.

9.4 Lerntheoretischer Ansatz

Wir versuchen lerntheoretische Erkenntnisse (Pawlow, Skinner, Watson) mit einfließen zu lassen. Mit Verstärkersystemen versuchen wir unerwünschtes Verhalten abzubauen und erwünschtes Verhalten aufzubauen.

9.5 Systemischer Ansatz

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem systemischen Ansatz. Pädagogische Fragen werden systemisch behandelt, indem das Fühlen, Denken und Handeln der Kinder innerhalb des Lebenszusammenhanges und abhängig von diesem analysiert wird. Jedes Kind lebt in einem System bestehend aus Familie, Schule, Freunde, Kinderhort und vielem mehr. Aktionen und Reaktionen der Kinder können nur verstanden werden, wenn das pädagogische Personal die gesamte Lebenssituation des Kindes im Blick hat und daraus für eventuelles pädagogisches Handeln die Wechselwirkungsprozesse versteht.

10. Netzwerk- und Zusammenarbeit

Mit der Schule findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Auch gegenseitige Hospitationen sind möglich. Das Personal des Hortes steht für Kriseninterventionen am Vormittag an der Schule bei Bedarf und Notwendigkeit zur Verfügung.

Der Hort arbeitet bei der Erfüllung seiner Aufgaben mit jenen Einrichtungen, Diensten und Ämtern zusammen, die im Zusammenhang mit den Aufgaben des Hortes stehen. Unter anderem mit Jugendamt, Vereinen, Jugendzentrum, Ärzten, medizinischem Dienst, Freiwilligenzentrum etc.

11. Leitbild für Kindertagesstätten des Caritasverbandes Straubing

- Wir haben große Achtung vor allen Kindern
- Auf jedes Kind wollen wir persönlich eingehen
- Wir leben mit den Kindern
- Ihr eigener Wille ist uns ein hohes Gut
- Wir geben Orientierung
- Emotionen dürfen sein
- Freiräume sind wichtig
- Konflikte haben bei uns ihren Platz
- Versöhnung schreiben wir groß
- Bei uns gibt es nicht nur heile Welt
- Gott kommt bei uns täglich vor
- Allein erreichen wir wenig
- Eltern und Erzieher/in sind Partner

Konzeptionsaktualisierung am 22.11.23

Lisa-Maria Fuchs (Leitung)

Cristina Hagemann (Fachkraft)

Ochantel Sandra (Kinderpflegerin)

Veseli Valbona (Anerkannte päd. Ergänzungskraft)

Weiß Joey (Kinderpfleger)

Andrea Würger (Bereichsleitung)